

<u>öffentlich</u> Verantwortlich: Fachdienst Bildung, Kultur und Sport	MITTEILUNGSVORLAGE
---	--

Geschäftszeichen 1-420	Datum 30.03.2022	MV/2022/027
-----------------------------------	-----------------------------	---

Beratungsfolge	Zuständigkeit	Termine
Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport	Kenntnisnahme	15.06.2022

Stadtbücherei Wedel
Jahresbericht 2021

Inhalt der Mitteilung:

Es wird der Jahresbericht 2021 der Stadtbücherei Wedel vorgelegt.

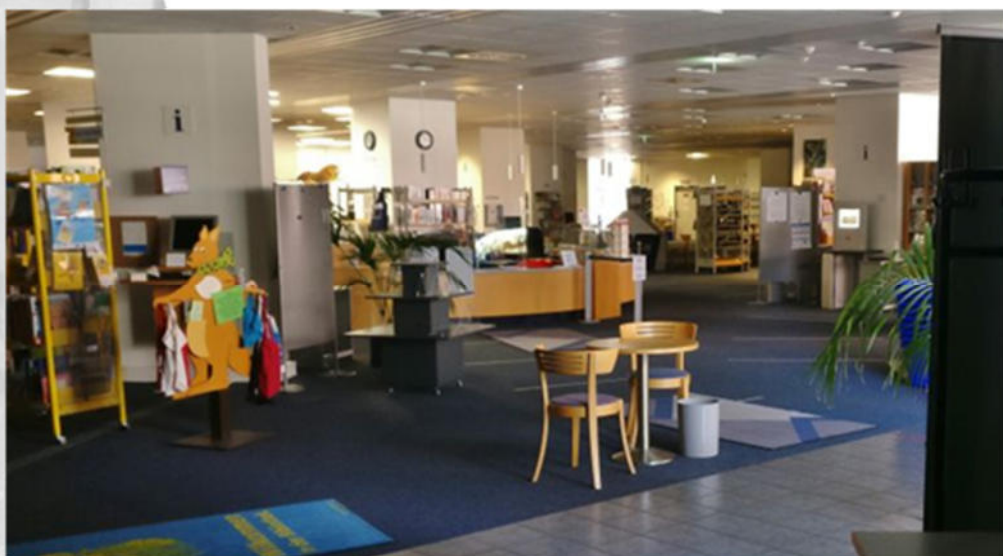
Anlage/n

- 1 2021jahresbericht
- 2 Digital-Analoge-Strategie Konzept2021



Stadtbücherei Wedel

Jahresbericht 2021



Stadtbücherei Wedel, übersichtlich nach Umstrukturierung

„Das Einzige, was Sie unbedingt wissen müssen,
ist der Standort einer Bibliothek.“

Albert Einstein



Wedel

Stadt mit frischem Wind

Inhalt

Einleitung	1
Medienbestand und Entleihungen	2
Zusammenarbeit Bibliothek, KiTa, Schule	4
Veranstaltungen – Highlights	5
Förderverein	6
Bücherei in Zahlen	7
Pressespiegel	9

Stadtbücherei Wedel

Rosengarten 6

22880 Wedel

Tel.: 04103 / 93 59 –0
Fax: 04103 / 93 59 –23
E-Mail: stadtbuecherei@wedel.de
Web: Wedel.Bibliotheca-open.de
Stadtbuecherei.Wedel.de
V.i.S.d.P.: Andrea Koehn

Öffnungszeiten

Montag	13:00 – 19:00
Dienstag	10:00 – 18:00
Mittwoch	geschlossen
Donnerstag	10:00 – 19:00
Freitag	10:00 – 18:00
Samstag	09:00 – 13:00

Fotos: Stadtbücherei Wedel, Michael Koehn

Zur besseren Lesbarkeit nutzen wir das generische Maskulinum., gemeint sind alle Geschlechter gleichberechtigt. Niemand soll ausgegrenzt werden, mit z.B. Gender-Sternchen würden wir jedoch weniger Menschen erreichen.

Einleitung

Auch im zweiten Jahr der Pandemie galt es, klaren Kopf zu behalten. Wir mussten mit viel Improvisation und Optimismus den Spagat zwischen verständlichen Ängsten und unseren Aufgaben schaffen. Trotz regelmäßig neuer Verordnungen und Vorschriften sowie immer neuer Einschränkungen erbrachten wir den vollen Einsatz. Auch in diesen schweren Zeiten konnten wir unserer Bildungsauftrag erfüllen.

Laut einer Medienstudie hält zwar die Mehrheit der Deutschen Lesen für wichtig, aber immer weniger tun es. Ein Grund dafür sind zum einen Ersatzunterhaltungsprodukte, eine ungleiche Verteilung von Bildungsressourcen und der Stellenwert des Lesens mit Zugang zu Büchern in der Familie überhaupt.

Menschen suchen nach Antworten für komplexe Probleme, wie wir jetzt in der Pandemie oder bei den Naturkatastrophen z.B. an der Ahr sehen konnten. Welche Fähigkeiten sind notwendig, um in Zukunft kluge und vernünftige, überlebensfähige Lösungen zu finden?

Die Stadtbücherei stellt hierfür nicht nur geprüfte und fundierte Informationen zur Verfügung, sondern fördert auch wichtige Kompetenzen: Ohne Lesekompetenz z.B. gelingt es nicht, Information aufzunehmen, ohne Medien- und Informationskompetenz ist keine kritische Betrachtung und kein Vergleich mit gesicherten Erkenntnissen möglich. Zudem bedarf es für die Beurteilung gesellschaftlicher Bedingungen der Fantasie und emotionaler Intelligenz.

Im Zeitalter von Digitalisierung gewinnt sowohl das Lesen, auch im Raum der Bibliothek, weiter an Bedeutung. Bibliotheken sind die einzigen nichtkommerziellen Orte, an denen man sich treffen, gemeinsam lernen und diskutieren kann. Wesentlich ist, dass für die Kernaufgaben der Bibliotheken weiter qualifizierte Ansprechpartner zur Verfügung stehen. Kernaufgaben sind klar definiert und bestehen bei öffentlichen Bibliotheken vor allem aus der Vermittlung von Medien- und Informationskompetenz, Leseförderung. Auch die persönliche Beratung bei der Suche nach Informationen ist ein wichtiger Pfeiler - oder auch nach einem interessanten Roman. Daneben gehört zu den Kernkompetenzen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Organisation von Veranstaltungen, wie Lesungen, Vorträge, Filmabende und mehr.

Bereits 2020 haben wir begonnen, unser Raumkonzept aktiv zu überarbeiten, auch um den veränderten Anforderungen der Nutzerschaft zu entsprechen. In Eigenregie ist nun eine Regalstruktur und Medienaufstellung in Kabinettform entstanden. Hier wurden auch digitale Medien mit einbezogen. Deren Präsentation sowie der dazugehörigen Ausstattung mit ruhigen Sitz- und Arbeitsmöglichkeiten sichert für die Nutzung eine noch bessere Aufenthalts-Qualität.

Der Ort Bibliothek wird immer eine einzigartige Atmosphäre haben. Egal wo man auf der Welt eine Bücherei betritt, wird man von einer ganz speziellen Stimmung eingefangen. Dabei ist es egal, ob man eine moderne Bücherei mit viel Technik betritt oder eine altherwürdige wissenschaftliche Bibliothek. Funktionale Technik darf die Räume nicht dominieren. Eine hohe Aufenthaltsqualität verbunden mit sehr gutem Service sind die entscheidenden Faktoren.

Es schließt sich folgerichtig ein weiterer Schwerpunkt an, die Umsetzung von Maßnahmen zur Digitalisierung in Bibliotheken und Kultureinrichtungen. Hierfür haben wir 45.000 Euro Fördermittel beim Land beantragt - und erhalten. Mit der Förderung verbunden war auch das

Erstellen eines **Konzeptes zur digitalen und analogen Strategie der Stadtbücherei**. Dazu sollen Maßnahmen aufgezeigt werden, einer digitalen Spaltung der Gesellschaft entgegenzuwirken, Teilhabe zu garantieren und umfassenden Zugang zu Inhalten zu bieten, unabhängig vom Medienformat. Bibliotheken vermitteln den souveränen Umgang, Wissen und Fertigkeiten mit digitalen Medien.

Das fertig gestellte Konzept füge ich dem Bericht bei. Es bildet den Ist-Zustand und zeigt die Dringlichkeit des Themas Digitalisierung für die Zukunft unserer Arbeit auf. Damit verbunden ist die Umsetzung folgender Maßnahmen und neuer Angebote:

- Umbau des Verbuchungstresens für Verbuchung und Information
- Schaffung einer Lerninsel mit komplett ausgestatteten Internetarbeitsplätzen
- Optimierung des W-LAN
- Sonic-Chair zur Nutzung digitaler Angebote für alle
- Ausbau digitaler Angebote (z.B. Duden Schüler- und Sprachwissen der Munzinger-Datenbank, Klima der Welt von Brockhaus-Online, Streamingdienst Freegal)



Themenräume



Im Zeitalter der Digitalisierung gewinnt sowohl das Lesen, als auch der „Ort“ Bibliothek noch weiter an Bedeutung. So war es keine Frage, ob wir uns für das Projekt Themenräume bewerben sollen.

Dank der Bewilligung konnten wir seit Herbst ein weiteres, auch optisches, Highlight verbuchen. Als nur eine von dreißig Büchereien im Lande erhielten wir einen roll- und abschließbaren Multifunktions-Schrank. Darin

enthalten sind auch digitale Geräte (IPads, Toniebox mit Kopfhörern) sowie ein Präsentationsbildschirm.

Zukünftig werden wir all unsere Medienpräsentationen dort zeigen. Der Vertrag sieht über die 5-jährige Laufzeit jeweils eine landesweite gemeinsame Ausstellung pro Jahr vor. Im Jahre 2021 war das Thema „Freundschaft im Wandel“. Anschließend geht der Themenraum in den Besitz der Bücherei über.

Medienbestand und Entleihungen

	Bestand 2019	Entlei- hung 2019	Um- satz	Bestand 2020	Entlei- hung 2020	Um- satz	Bestand 2021	Entlei- hung 2021	Um- satz
Gesamtbestand	66.790	264.342	3,9	67.175	221.768	3,3	65.089	129.335	2,2
-davon Non-Book-Medien	16.850	87.858	5,2	14.864	63.029	4,2	13.869	31.726	2,6
-davon Printmedien	49.585	153.502	3,1	51.956	131.344	2,5	48.100	87.623	1,7
- davon Sachmedien	20.867	40.941	1,9	22.809	32.384	1,4	20.194	20.442	1,1
-davon Belletristik	12.643	41.147	3,2	12.500	34.968	2,8	12.918	24.368	1,8
-davon Sachmedien Kind	4.852	13.658	2,8	4.965	12.685	2,5	4.969	9.073	1,8
-davon Belletristik Kind	9.466	46.100	4,9	12.037	42.915	3,5	10.122	33.938	3,4
-davon Zeitschriften	1.757	11.533	6,6	1.859	8.793	4,7	2.172	4.983	2,3
E-Medien (Bestand SH) Ausleihe (nur Wedel)	97.043	20.020		132.459	25.939		144.052	29.106	

Die Ausleihe von Büchern und anderen Medien steht nicht mehr im Mittelpunkt der Betrachtung der Stadtbücherei. Bibliotheken verlieren hier ein Alleinstellungsmerkmal, obwohl Bücher nach wie vor gerne genutzt werden. Dafür rücken andere Aufgaben und Fragestellungen in den Vordergrund: Wo finde ich die passende Information? Wie bewerte ich die Quellen? Welches Medium eignet sich für welche Information? Aber auch Fragen zum technischen Umgang mit Endgeräten werden in Bibliotheken immer öfter beantwortet. Wir legen dabei Wert auf neutrale Beratung beim Umgang mit dieser Technik.

Nutzung von E-Book & Co

Digitalisierung und veränderte Lesegewohnheiten erfordern auch die Nutzung zeitgemäßer Angebote im Bibliotheksalltag. Der Einsatz digitaler Medien ist dabei inzwischen unverzichtbar. Immer noch können 16 % der 15-Jährigen in Deutschland nicht richtig lesen und 6,2 Mio. Erwachsene haben Probleme, Texte zu entschlüsseln und korrekt zu verstehen.

Die Pandemie hat den Bedarf der Bevölkerung an digitaler Unterstützung nochmal deutlich gezeigt. Es macht z.B. viel Spaß mit Kindern auch ein interaktives E-Book zu erkunden.



Die Diskussion, ob es besser ist, die Print-Ausgabe eines Buches zu lesen als das E-Book, ist daher abhängig von der jeweiligen Situation. Auf Reisen ist ein E-Book viel praktischer als die schwere Printausgabe. Sachtexte lassen sich gut am Bildschirm lesen, damit arbeiten lässt sich wiederum leichter auf dem Papier. Eine bedeutende Rolle spielt dabei auch die Sozialisation, die das Kind erlebt hat.

Letztendlich stellen alle hier aufgeführten digitalen Angebote eine Ergänzung zu den Printmedien dar. Sie sind aufgrund ständiger Erreichbarkeit und Aktualität ein unverzichtbarer Bestandteil unseres Medienangebotes geworden.

Zusammenarbeit von Bibliothek, Kita und Schule

Leseförderung bleibt unsere zentrale Aufgabe für alle Bildungsprozesse!

Wir sorgen für attraktive Leseangebote und inspirierende Leseanreize. Mit Autorenlesungen, Workshops und Lese-Events sichern wir die Teilhabe von Kindern und Jugendlichen - unabhängig vom familiären Hintergrund. Wir konnten unsere Programmarbeit jedoch erst nach den Sommerferien für knapp drei Monate aufnehmen, bevor wir die Angebote direkt nach den Kinder- und Jugendbuchwochen auch schon wieder beenden mussten.

Kita

Während der Coronazeit haben neue Vorleseformate eine verstärkte Nutzung erfahren. Zu nennen sind hier das Projekt Leselachmöwe, Bilderbuchkino mit Onilo und 1001-Sprache – Bilinguale Bilderbücher in der Kita sowie das Vorlesen mit dem Kamishibai. Bei der Entwicklung wurde auch die pandemiebedingte Distanz berücksichtigt. Mit fünf Kitas wurden nun regelmäßige Besuche in der Stadtbücherei verbindlich vereinbart und entsprechend umgesetzt.

Schulbibliotheken als Orte der Leseförderung

Lesen ist die Basiskompetenz für das Lernen in der Schule. Es bedeutet nicht nur das Entziffern von Buchstaben und Worten, sondern Textverstehen, Leseflüssigkeit und Lesemotivation. Hier setzen wir ergänzend zum Unterricht verschiedene Methoden der Leseförderung ein. Gerade auch für Kinder mit nichtdeutscher Herkunft wird es immer wichtiger, Angebote auch neben dem Regelunterricht zu machen, idealerweise für den Freizeitbereich.

Hier setzen wir auch Instagram mit ein. Leider sind uns im letzten Jahr auch hier Grenzen gesetzt worden, obwohl der Bedarf enorm ist. Auf Grund der Pandemie sind bei vielen Kindern große Lücken im Leseverständnis und Sprachvermögen entstanden. Wir müssen und wollen dabei helfen, Defizite auszugleichen, indem wir ein Angebot für den Ganztagskurs entwickeln wollen.

Den stärksten Einbruch an aktiven Nutzern haben wir bei den bis 12-Jährigen zu verzeichnen, was wir darauf zurückführen, dass wir unser Curriculum (regelmäßige Bücherei-Besuche) nicht in bewährter Form umsetzen konnten und die Schulbibliotheken überwiegend geschlossen waren, da wir als „externe“ die Schulen nicht aufsuchen durften.

Schulbibliotheken dienen, besonders in Grundschulen (ASS), auch dem eigenständigen Herangehen der Kinder an Literatur. Dazu braucht es Ruhe und auch das Gefühl, unbeobachtet im Angebot stöbern zu können.



In allen von uns betreuten Schulbibliotheken halten wir seit 2015 vermehrt Angebote zur Sprachförderung vor.

Veranstaltungen - Highlights

Neustart Kultur

Mit einer Bewerbung über das Förderprogramm Neustart Kultur war es möglich, Künstler einzuladen, die auch unter den schwierigen aktuellen Bedingungen auftraten. Das Publikum nahm dankbar diese Termine an, wie z.B. einen Krimiabend mit **H. D. Neumann**.



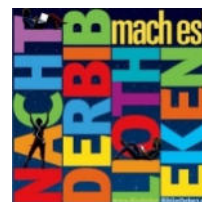
Im Rahmen der **Lesereise Schleswig-Holstein** fanden in Kooperation mit VHS und Stadtmuseum gleich drei Lesungen in Wedel statt. **Feridun Zaimoglu, Yvonne Hergane und Marc Freund** erfreuten ein veranstaltungshungriges Publikum mit bestmöglicher Beteiligung.

Auch die **Kinder- und Jugendbuchwochen** konnten wir trotz hoher Auflagen aus diesem Fördertopf finanzieren. Für rund **800 Kinder und Jugendliche** organisierten wir einen bunten Reigen von Autorinnen und Autoren, die von einer durchweg äußerst interessierten Zielgruppe empfangen wurden.

Zusätzlich erfreute das MÄR-Theater die DaZ-Klassen und Kita-Gruppen mit den Stücken „Elmar, der Elefant“ und „Maulwurf Grabowski“, für alle ein unvergessliches Erlebnis.

Lese-Tipps und Lesekreis

Die beliebte Vorstellung lesenswerter Bücher setzten wir mit der Buchhandlung Heymann fort, u.a. einmal als **Livestream** im Rahmen der **digitalen Nacht der Bibliotheken**.



Weitere Angebote waren die Erstellung von Tutorials für unsere **Wissens-Datenbanken** und **Streaming-Angebote**, von uns eingelesene Geschichten für Kinder sowie ein **digitales Kochbuch** mit Rezepten, die unsere Kunden eingereicht hatten. Auch die **Lesekreise der Stadtbücherei und des Fördervereins** trafen sich wieder direkt in der Stadtbücherei in fester Gruppe, unter Berücksichtigung der Corona-Auflagen.

Ferienprogramm „Total analog“

Nach langen Monaten mit überwiegend digitaler Kommunikation, hatten wir uns ganz bewusst für dieses Motto für unser Sommerferien-Angebot entschieden.

Baumzauber - Ein Outdoor-Kreativworkshop für Kinder und Erwachsene, durchgeführt von den Künstlerinnen Nadja Malverti und Susanne Orosz, fand große Resonanz. Am Mühlenteich wurde von Bäumen die Struktur der Rinde auf Papier gepresst, um anschließend magische Lebewesen darin zu entdecken und daraus Geschichten entstehen zu lassen.

Lesesommer - Für die Ferienzeit standen in diesem Jahr allen Kindern ausgewählte neue Bücher auf der Ausstellungsfläche zur Verfügung. Doch leider mussten wir wieder auf die bewährte Auftakt- und Abschlussparty verzichten, somit kam nur das eingeschränkte Format zum Einsatz. Wer wollte, konnte einen Steckbrief zum Lieblingsbuch erstellen.

Beliebtes Ausflugsziel waren wir auch für die **Schulkindbetreuung**, die mit einigen Gruppen unsere Angebote z.B. Bücherbasteln und Lego-Education oder die Kahoot-Rallye nutzte.

Kultur trifft digital...

hieß es dann in den Herbstferien. Ein weiterer Workshop fand, nochmals auf Wunsch zum Thema Gaming, an zwei Tagen statt. Die Freude und der Spaß am gemeinsamen Experimentieren war nicht zu übersehen, nach diesen langen Phasen von Homeschooling oder der Beschäftigung allein zu Hause.

Nachhaltigkeitswochen

Die Stadtbücherei Wedel engagiert sich seit einigen Jahren in der landesweiten Arbeitsgruppe Zukunftsbibliotheken. Ziel ist, mit „grüner“ Bibliotheksarbeit mehr Menschen zu nachhaltigem Handeln zu bewegen. Bibliotheken sind ja per se nachhaltige Institutionen: Wissen, Informationen und Infrastruktur werden geteilt und langfristig und niederschwellig für alle zur Verfügung gestellt. Dinge ausleihen und somit gemeinschaftlich nutzen, entspricht dem Prinzip der „Sharing Economy“

Damit leisten wir unseren Beitrag zur Erfüllung der UN-Agenda 2030. Im Rahmen der Aktionswochen präsentierten wir gemeinsam mit dem Klimaschutzfonds entsprechende Medien und eine Greenpeace Ausstellung.



(Der Rat für Nachhaltige Entwicklung hat die Deutschen Aktionstage Nachhaltigkeit (DAN) anlässlich der Weltkonferenz der Vereinten Nationen über nachhaltige Entwicklung (Rio+20) im Jahr 2012 ins Leben gerufen. Beispiele für nachhaltige Bibliotheksarbeit www.biblio2030.de - libraries4future.org)

Förderverein und Ehrenamt

Ehrenamtliche Angebote wie die Vorlesestunde für Kinder und Senioren sowie Dialog in Deutsch konnten pandemiebedingt überwiegend nicht stattfinden. Hier hoffen wir auf bessere Voraussetzungen im kommenden Jahr. Dafür organisierte das Bcherflohmarkt-Team in der Vorhalle der Bücherei einen kleinen Dauerflohmarkt und betreut zuverlässig den gut frequentierten öffentlichen Bücherschrank neben der Postbank in der Bahnhofstraße.

Viele Anschaffungen der vergangenen Jahre wären ohne die Unterstützung des Vereins nicht möglich gewesen. Der Förderverein selbst lebt erst durch die Unterstützung seiner Mitglieder.

Wenn Sie aktiv werden möchten – auch um den Standard „Ihrer“ Stadtbücherei zu erhalten – schauen Sie nach unter <https://www.foerderverein-stabue-wedel.de/m-mitglied.php>

Die Bücherei in Zahlen

Benutzer und Angebote

	2019	2020	2021
Öffnungsstunden (35 / Woche, 5 Tage)	1.733	1.439	1.236
Öffnungstage (2021 nur Click & Collect 102 Tage)	254	213	164
Öffnung Schulbibl.(Stunden)	612	132	112
Besuche Öffnungszeiten	119.830	80.253	53.411
-davon in drei Schulbibliotheken 2020: 8 Wochen / 2021: 10 Wochen geöffnet	10.650	1.920	Ca. 1.350
Besuche virtuell - Nutzung digitaler Angebote	183.855	455.776	718.773
Besuche Veranstaltungen	9.459	2.868	2.658
Veranstaltungen gesamt	409	166	182
Ausstellungen, Büchertische	30	18	17
Veranstaltungen Erwachsene	34	21	33
Veranstaltungen Kinder (Leseförderung)	75	24	34
Veranstaltungen Kita (Medienpädagogik)	13	8	29
Veranstaltungen Schule (Curriculum)	208	41	29
E-Medien Beratung	89	72	40
Rechercheanfragen	12.484	6.568	4.924
-davon in drei Schulbibliotheken	4.320	1.050	n.n.
Entleihungen	264.342	221.768	158.550
-davon Onleihe	20.020	25.939	29.106
Aktive Nutzer	6.173	5.777	5.640
-davon aus Wedel	4.902	4.563	4.097
-davon bis 12 Jahre	2.349	2.409	2.097
-davon Gebührenermäßigte	260	196	191

Medienbestand und Entleihungen

	Bestand 2019	Entleihung 2019	Um- satz	Bestand 2020	Entleihung 2020	Um- satz	Bestand 2021	Entleihung 2021	Um- satz
Gesamtbestand	66.790	264.342	3,9	67.175	221.768	3,3	65.089	129.335	2,2
-davon Non-Book-Medien	16.850	87.858	5,2	14.864	63.029	4,2	13.869	31.726	2,6
-davon Printmedien	49.585	153.502	3,1	51.956	131.344	2,5	48.100	87.623	1,7
- davon Sachmedien	20.867	40.941	1,9	22.809	32.384	1,4	20.194	20.442	1,1
-davon Belletristik	12.643	41.147	3,2	12.500	34.968	2,8	12.918	24.368	1,8
-davon Sachmedien Kind	4.852	13.658	2,8	4.965	12.685	2,5	4.969	9.073	1,8
-davon Belletristik Kind	9.466	46.100	4,9	12.037	42.915	3,5	10.122	33.938	3,4
-davon Zeitschriften	1.757	11.533	6,6	1.859	8.793	4,7	2.172	4.983	2,3
Zugang Medieneinheiten	7.650			6.844			6.283		
Abgang Medieneinheiten	8.675			7.948			7.351		
E-Medien (Bestand SH) Ausleihe (nur Wedel)	97.043	20.020		132.459	25.939		144.052	29.106	

Erhebliche Probleme in der Anbindung der IT-Struktur der Bibliothek an den städtischen IT-Dienstleister Kommunit führten zu einer außergewöhnlich langen Schließzeit der Bücherei vom Jahresbeginn bis zum 9. Mai. Aber auch danach war die Nutzung der Bibliothek als Ort, mit teilweiser Sperrung einzelner Bereiche und begrenzter Besucherzahl, auf Grund der Pandemie

nur eingeschränkt möglich. Daraus resultierte der Rückgang der Besucherzahlen. Die Ergebnisse sind daher nicht mit den Vorjahren vergleichbar.

Aufwendungen und Erträge (z.T. Planzahlen)

Einnahmen/Erträge	Ergebnis 2019	Ergebnis 2020	Ergebnis 2021
Zuschuss Verein Büchereiwesen	112.341	166.774	108.632
Spenden	2.211	925	665
Verwaltungsgebühren (Internet, Kopierer)	4.061	1.566	1.129
Versäumnisgebühren / Ben.gebühr	72.984	62.284	51.521
Inanspruchnahme Stabü	119.000	92.000	90.000
Ausgleich sozialer Ermäßigungen	3.500	5.850	2.394
Einnahmen gesamt ca.	294.207	226.946	258.400
Ausgaben/Aufwendungen			
Personalkosten ohne Honorare	552.502	531.300	542.391
Mieten	6.242	5.395	6.780
Aus- und Fortbildung, Reisekosten	1.269	666	0
Inventar, Geräte	8.365	5.425	3.304
Bürobedarf, Telefon, Internet, Porto	9.804	8.891	9.082
Öffentlichkeitsarbeit / Leseförderung	8.429	2.949	6.733
Medienanschaffungen	112.892	112.727	99.150
Abschreibungen	13.500	4.800	3.900
Inn. Verr. Steuerungsleistungen	312.086	392.700	344.100
Inn. Verr. Gebäudemanagement	299.067	260.400	260.800
Ausgaben gesamt ca.	1.316.891	1.400.708	1.280.400
Zuschussbedarf ca.	1.222.685	1.045.423	1.022.070
Gelb: Planzahlen, keine aktuellen Ist-Werte	22,3 %	28,9 %	21,5 %

Die folgenden Indikatoren liefern, auf Basis der in der DBS abgefragten Zahlen, einen Überblick über die Arbeit der Bibliothek unter vier Gesichtspunkten:

	Indikatoren	2019 Einw. 34.691	2020 Einw. 34.879	2021 Einw. 35.184
Angebote	Medien pro Einwohner	1,9	1,9	1,8
	Umsatz der Medien	4,6	3,3	2,4
	Erneuerungsquote	11,4 %	11,7%	9,6 %
	Öffnungstage Jahr	254	213	164
	Veranstaltungen / Öffnungstag	1,9	1,4	1,1
Nutzung	Entleiher pro Einwohner	17,6 %	16,5%	14,7 %
	Entleihung pro Einwohner	7,6	6,3	4,5
	Besuche pro Einwohner	3,5	2,3	1,5
	Besucher pro Öffnungsstunde	69	55	43
	Internet-Arbeitsplätze (6 PC)	1350	875	368
Personal	Besetzte Personalstellen	9,22	9,22	9,22
	Öffnungsstunden	1.733	1.429	1.236
	Fortbildungszeit (Stunden)	296	198	336
Finanzen	Ausgaben pro Einwohner	28,9 €	29,9 €	31 €
	Erwerbungsausgaben pro Entleiher	18,3 €	19,5 €	18,8 €
Anteil Personalausgaben an Gesamtausg.		41,6 %	50,8 %	45,8 %
Zuschussbedarf		22,3 %	28,9 %	21,5 %

Presse



„Nacht der Bibliotheken“ In diesem Jahr digital

WEDEL. In diesem Jahr findet zum zweiten Mal die „Nacht der Bibliotheken“ auch im Norden statt. Rund 40 Bibliotheken in ganz Schleswig-Holstein öffnen am Freitag, 19. März, digital ihre Türen. Ein vielfältiges Programm animiert zum Mitmachen und zeigt, dass Bibliotheken auch während der Corona-Pandemie lebendige Orte sind. Auch für Kinder ist etwas dabei. Zur Nacht der Bibliotheken gibt es kreative Mitmach-Aktionen, gemäß dem diesjährigen Motto „Mitmischen“.

Ein Highlight ist das Corona-Kochbuch, das zur Nacht der Bibliotheken fertig sein soll. Da die Restaurants noch geschlossen sind und bestimmt in vielen Haushalten in der Küche gebraucht wird, wird ein digitales Kochbuch herausgegeben. Wer sich einbringen möchte, sollte sein Lieblingsrezept – gern zusammen mit einem selbst aufgenommenen Foto – an die Stadtbücherei schicken. Die Rezepte werden gesammelt und zum Download vorbereitet. Einige Exemplare werden



auch in gedruckter Form bereitgestellt, diese können dann auf Spendenbasis bestellt werden. Der Erlös geht an den Förderverein für die Stadtbücherei, der damit wieder tolle Bibliotheksprojekte unterstützen kann. Einsendeschluss ist Dienstag, 16. März 2021. Rezepte und Fotos können per Mail an stadtbuecherei(at)wedel.de oder per Post geschickt werden. **ak**

Weitere Programmpunkte:

- Virtuelle Führung - Neues aus der Stadtbücherei mit frisch strukturierten Bereichen, eine Veränderung nach dem Lockdown
- 19.30 Uhr Livestream-Lesetipps live in Kooperation mit der Heymann: Eine Auswahl der Stein-Cortis und Mareike Ernst Instagram-Seite der Stabü von
- 18 Uhr Onleihe-Treffen auf J melden Sie sich dazu per Mail
- Erklärvideos: Wie finde ich w haus-Schülerhilfen, dem Stre Munzinger Datenbank.
- Fake News erkennen für Kin du Videos und Chats aus dem wird im Bild getrickt oder ei
- Fakefinder – Deine News-Ch Newsfeed unter die Lupe: W wahr, wo wurde manipuliert, kann man das festmachen? F finde es raus! Ab 14 Jahre.
- Wissenstest mit Kahoot! – Q
- Hallo Kinder! Wir lesen vor! Bild dazu. Schickt uns euer B bei der Stadtbücherei ab. (mö werden alle Illustrationen in e

Weitere Infos zur Veranstaltung

Bücher nur auf Bestellung

Technische Probleme verzögern Präsenzbetrieb

WEDEL. Der Weg in die Bücherei kann in Corona-Zeiten gleich doppelten Gewinn bringen. Der Leser schnappt Luft, kommt vor die Tür und kann direkt vor Ort am Regal in inspirierender Umgebung die Medien aussuchen, die er mit nach Hause nehmen möchte. Stöbern im Bestand oder der richtige Tipp der Bibliothekarinnen im Gespräch vor Ort können Leserratten glücklich machen.

In den Stadtbüchereien in Pinneberg und Uetersen ist ein Besuch der Einrichtungen mit Termin zurzeit möglich. In Wedel nicht. Dort läuft die Medienaussgabe nach wie vor über Bestellung per Telefon oder Mail. Die gewünschten Bücher, DVDs oder Spiele können dann noch direkt am selben oder am folgenden Tag abgeholt werden. Der Spaziergang ist also auch bei dieser Variante der Lesestoff-Beschaffung drin. Doch wieso öffnet die Wedeler Stadtbücherei noch nicht ihre Türen für einen Präsenzbetrieb unter Hygienestimmungen?

„Im Moment ist ein Präsenzbetrieb aus EDV-technischen Gründen nicht möglich“, erläutert Bücherei-Leiterin Andrea Koehn auf Nachfrage. Die Stadt hat ihren kommunalen IT-Dienstleister gewechselt. Dieser Anbieterwechsel sei



Noch suchen Leiterin Andrea Koehn (rechts), Kollegin Veronika Trottenburg und weitere Stadtbüchereikräfte die angeforderten Medien für Nutzer aus dem Regal. Foto: Stadt Wedel/Kamin

noch nicht ganz abgeschlossen. „Mit der Verbuchungssoftware läuft es noch nicht ganz rund“, erklärt Koehn. Sie hofft, dass ab Anfang Mai eine Öffnung mit Termin möglich sein wird.

Der Bestell- und Abholservice aber laufe sehr gut, versichert die Bücherei-Leiterin. „Wir sind gut besetzt.“ Im Schichtsystem arbeiteten jeweils sechs Kräfte die Bestellungen ab. „Das hat sich gut eingespielt und wird reger genutzt.“

Sämtliche Medien, die während des Lockdowns fällig sind, werden sukzessive bis nach der Schließzeit verlängert. Wer seine ausgeliehenen Medien dennoch zurückgeben möchte, kann dies über die Rückgabebox tun.

Anregungen für Neues gibt es von den Wedeler Bibliothekarinnen regelmäßig über Instagram. Aber auch über den Katalog. Dort werden zum Beispiel die Neuerwerbungen extra angezeigt, berichtet Koehn. **jac**

So geht's

Bestellen und abholen

Medien können entweder unter Telefon (04103) 93 59 12 oder per E-Mail an bestellungen@buecherei.wedel.de gebucht werden. Eine Abholung ist noch am selben oder am folgenden Tag montags, dienstags, donnerstags und freitags von 10 bis 12 und 15 bis 17 Uhr an der Eingangstür der Bücherei, Rosengarten 6, möglich. **jac**

Knappes Ja für Schulbibliotheken

Wedels Haushaltskonsolidierung geht nach der Ausschuss-Entscheidung in die nächste Runde

Inge Jacobshagen

Die Entscheidung war knapp und könnte vom Wedeler Rat wieder einkassiert werden. Dennoch: Im jüngsten Bildungsausschuss kam der gemeinsame Antrag von Grünen, SPD und Linke für den Erhalt der halben Stelle der Schulbibliotheken an Albert-Schweitzer-Schule, Ernst-Barlach-Gemeinschaftsschule und Gebrüder-Humboldt-Schule mit sieben zu sechs Stimmen durch.

2014 stand die Stelle schon einmal auf der Liste der Sparvorschläge zur Haushaltskonsolidierung. Einsparvolumen damals: 25.000 Euro. Heute beziffert die Verwaltung die strukturellen Ausgaben, die eingespart würden, auf 35.000 Euro.

Schon damals hatten sich die drei Parteien vehement für einen Erhalt des Engagements der Stadtbücherei in den Schulen ausgesprochen. Das sei weit mehr als Bücherausleihe in der großen Pause, sondern wichtige „Leseförderung beziehungsweise Lesunterstützung mit Sprachförderung“ hieß es damals.



Die Stadtbücherei Wedel betreut mit einer Halbtagskraft die Schulbibliotheken an der Albert-Schweitzer-Schule, der Ernst-Barlach-Gemeinschaftsschule und der Gebrüder-Humboldt-Schule. Symbolfoto: Arne Dedert/dpa

Ein wichtiger Bestandteil der Bildungslandschaft, um Chancengleichheit zu ermöglichen, lautet das Argument von Grünen, SPD und Linke heute. Und noch mehr: Wegen der Lern- und Leserückstände und der eklatanten Defizite, die durch den Unterrichtsausfall während der Corona-Pandemie weit aufgerissen

wurden, sei es geradezu kontraproduktiv, die Schulbibliotheken jetzt zu schließen, argumentierten die drei Fraktionen. „Die Folgen stehen in keinem Verhältnis zu dem, was wir einsparen würden“, machte Petra Kärger (Grüne) klar. Und sie lenkte den Blick auf die Wirkung, die von einem solchen Signal

der Einsparung ausgehe: „Auch die ehrenamtliche Arbeit, die dort so engagiert geleistet wird, wird in Frage gestellt“, gab sie zu bedenken. 2014 hatte sich die Verwaltung in einer Mitteilungsvorlage noch für den Erhalt der halben Stelle ausgesprochen – wofür sie von einzelnen Kommunalpolitikern kritisiert wurde. Sieben

Jahre später und mit 10 Millionen Euro Miesen in der Stadtkasse sah sich die Stadt gezwungen, den Sparvorschlag zur Diskussion zu stellen. Die ist vom Bildungsausschuss mit knapper Mehrheit erst einmal abgewendet. Möglicherweise ein Etappensieg, denn im Rat halten CDU, FDP und WSI die Mehrheit.

Stadtbücherei Wedel bleibt spitze

Erstmals in Schleswig-Holstein: Einrichtung abermals als „qualifizierte Bibliothek zwischen den Meeren“ ausgezeichnet

Oliver Gabriel

Rund 130 stationäre Büchereien gibt es landesweit. Fünf von ihnen dürfen sich „qualifizierte Bibliothek zwischen den Meeren“ nennen. 2017 zählte die Stadtbücherei Wedel zu den ersten Einrichtungen, die das Verfahren der Büchereizentrale Schleswig-Holstein erfolgreich durchlaufen haben, und sie hat es 2020 erstmals im Land auch zur Zertifizierung gebracht.

Ein Grund zum Feiern – wäre nicht Corona dazwischengekommen. Mit den vergleichsweise niedrigen Inzidenzen und Lockerungen hat die Büchereizentrale nun aber zumindest die Überreichung des Zertifikats nachgeholt.

Als Punkte, mit denen Stadtbüchereileiterin Andrea Koehn und ihr Team überzeugen, nannte Büchereizentrale-Direktor Oke Simons neben der kontinuierlichen Weiterentwicklung

und der starken Vernetzung innerhalb der Kommune beispielhaft die „hervorragende Zusammenarbeit mit den Schulen“. Bereits seit 2010 sei die Stadtbücherei in dieser Weise aktiv. „Das ist nicht nur ein Aufpeppen der Schulbibliothek, sondern die Stadtbücherei lädt Schüler auch aktiv ein und arbeitet mit ihnen“, verdeutlichte Simons und erinnerte auch an Kooperationsverträge mit den Schulen.

Auch die Programmarbeit im Rosengarten 6 hob der Büchereizentrale-Direktor hervor. Wedel sei immer eine sehr ausleihstarke Bibliothek gewesen. Dieser Sektor verliere jedoch insgesamt und überall an Bedeutung. Im Paradigmenwechsel hin zu mehr Programm zeige sich Wedel ebenfalls gut aufgestellt. Dies spiegle sich auch in den Besucherzahlen, sagte Koehn. Zuletzt vor den Lockdowns kam die Stadtbücherei demnach auf 118.000 pro Jahr. Die Medienausleihe bewegte sich inklusive Online-Angebote laut Koehn bei rund 220.000 in zwölf Monaten.

Stichwort online und Internet: Auch hier spielt die Stadtbücherei laut Simons eine herausragende Rolle. So sei Wedel sehr engagiert im Bereich Medienerwerb für die Onleihe und dabei auch für den größten Bereich zuständig. Nicht zuletzt sei Koehn selbst in mehreren Landesgremien „eine wichtige Stimme in unserem Büchereisystem“, so Simons. „Wir profitieren enorm von den Impulsen aus Wedel.“

Bei dem Zertifizierungsverfahren, dem sich Wedel erneut gestellt hat, liegt das Augenmerk vor allem auf der inhaltlichen Arbeit, wie Simons verdeutlichte. „An erster Stelle steht das Biblio-



Zum Qualitätssiegel der Büchereizentrale hängt Stadtbüchereileiterin Andrea Koehn gleich noch die nächste Auszeichnung, die sie mit ihrem Team für ihre Arbeit bekommen hat.

Foto: Oliver Gabriel

„Die Stadtbücherei ist eine tolle Institution, die bei den Bürgern beliebt ist und durch die Zertifizierung nochmal gewürdigt wird.“

Burkhard Springer
Fachbereichsleiter Bildung,
Kultur und Sport

thekskonzept, es geht hier weniger um Dinge wie die Zahl der zur Verfügung stehenden Parkplätze, so der Büchereizentrale-Direktor. Insgesamt würden 45 Kriterien im Detail bewertet. Erst bei Erreichen von mindestens 75 Prozent aller möglichen Punkte erfolge eine Zertifizierung, die für drei Jahre gilt.

Aktuell diene die Auszeichnung neben dem Beleg der Leistungsstärke einer Bibliothek gegenüber Trägern, Bürgern und Politik vor al-

lem der „intrinsischen Motivation“, erläuterte Friederike Sablowski, stellvertretende Geschäftsführerin des Büchereivereins Schleswig-Holstein, dem Träger der Büchereizentrale. „Wer das Verfahren durchlaufen hat, hat wirklich schon viel geschafft und ein gutes Grundkonzept für seine eigene Arbeit“, so Sablowski. Auf längere Sicht werde sich die Zertifizierung aber auch in der Förderung niederschlagen. Über die Büchereizentrale erhält die Stadtbücherei Wedel aktuell Landesmittel in Höhe von 100.000 Euro bei einem Gesamtbetrag von rund eine Million Euro.

Trotz der Bescheinigung der Prüfer, die Stadtbücherei sei eine zukunftsweisende Einrichtung mit hoher Aufenthaltsqualität, gibt es auch noch Punkte auf der To-Do-Liste und Baustellen. Simons nannte vor allem die Räumlichkeiten im Rosen-

garten selbst. Ein schwieriges Thema, blickt man auf Wedels Finanzsituation. Burkhard Springer, Fachbereichsleiter Bildung, Kultur und Sport, erinnerte indes daran, dass im Zuge der Haushaltskonsolidierung mit der Idee der Schaffung

eines Kulturzentrums auch in diese Richtung überlegt werde. Auch mit dem bisher Erreichten sei die Stadtbücherei aber „eine tolle Institution, die bei den Bürgern beliebt ist und durch die Zertifizierung nun nochmal gewürdigt wird“.

Programmarbeit

Dialog in Deutsch und Vorlesestunde starten

Ab August startet in der Stadtbücherei Wedel, Rosengarten 6, wieder der Sprachtreff „Dialog in Deutsch“. Treffpunkt ist freitags ab 16 Uhr in der Bücherei. In lockerer Atmosphäre wird mittels verschiedener Themen die Alltagssprache trainiert und angewendet. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Das Team der Sprachpaten sucht noch Verstärkung. Wer Interesse hat, einmal im Monat den Sprachtreff zu unterstützen, ist willkommen.

Auch die Vorlesestunde geht wieder los. Ab 17. August, immer Dienstag und Freitag von 16 – 17 Uhr, sind Kinder ab vier Jahren dazu willkommen. Aufgrund der anhaltenden Pandemielage und der Corona-Regeln müssen die Jungen und Mädchen allerdings auf Stühlen sitzen und können nicht kuscheln. Dafür wird mithilfe des Kamishibais vorgelesen, so dass große Bilder zu sehen sind. Auch hier ist keine Anmeldung erforderlich.



Stadtbücherei Wedel



Konzept digital analoge Strategie



Wedel
Stadt mit frischem Wind

Stadtbuecherei.wedel.de | wedel.bibliotheca-open.de

Design: WET-V.de

INHALT



Executive Summary: Das wichtigste auf einer Seite	1
1. Einleitung	2
2. Wo wir sind Bevölkerungs- und Umfeldanalyse	3
3. Warum es uns braucht Unsere Werte für die Gesellschaft	7
4. Für wen wir da sind Unsere wichtigsten Stakeholder	8
5. Mediale Räume gestalten Welche Angebote möchten wir unseren Nutzern machen Wo und wie sie genutzt werden können	9
6. Interne Organisation	12
7. Mittel- und Zielorientierung Was wir mit den vorhandenen Mitteln erreichen können Welche zusätzlichen Ressourcen wir benötigen, um darüber- hinausgehende Ziele zu erreichen	14
8. Erfolgskontrolle Woran wir merken, auf dem richtigen Weg zu sein	16
9. Abschluss und Ausblick	17

Das Leitbild der Stadtbücherei Wedel besteht darin, mit einem öffentlichen, allgemein zugänglichen Medienangebot einen nachhaltigen Beitrag zur Erfüllung des Bildungs-, Kultur- und Informationsauftrages der Stadt Wedel zu leisten.

Wir orientieren uns hierbei im Rahmen unserer Aufgaben am Bedarf der Nutzer. Die Einrichtung dient der gesellschaftlichen und kulturellen Kommunikation und kooperiert mit örtlichen und überörtlichen Einrichtungen.

Gesellschaftliche Veränderungen und technologische Entwicklungen fordern alle Bibliotheken heraus. Ob demografischer Wandel oder digitale Herausforderung, es gibt zahlreiche Themen, denen wir uns strategisch stellen müssen, um für die Zukunft gerüstet zu sein.

Folgende Optionen müssen bei dieser Überlegung Berücksichtigung finden:



- Wandel der Stadtbücherei Wedel zum „Dritten Ort“. Damit soll die Bibliothek neben der schon jetzt angebotenen Nutzung als Lernort, Informations- und Inspirationsquelle auch Raum, Treffpunkt und Workspace werden.
- Umsetzung des Konzeptes zur „Open Library“, d.h. zusätzliche Öffnungszeiten der Bücherei auch ohne Personal, um den Bibliothekskunden erweiterten Zugang zu analogen und digitalen Angeboten zur Verfügung zu stellen.

Die Stadtbücherei verstärkt damit ihre Position als zentraler, nicht kommerzieller Ort für Bürger, die im eigenen Zuhause wenig oder keine Möglichkeiten haben, sich auf schulische, berufliche oder gesellschaftliche Teilhabe vorzubereiten. In den Kern-Öffnungszeiten wird selbstverständlich und unverzichtbar Personal vor Ort sein, um weiter Dienstleistungen anzubieten, die geprägt sind von einem steigenden Beratungsbedarf der Nutzerinnen und Nutzer.

Aufgaben und Inhalte müssen den zukünftigen Anforderungen angepasst werden:

- Möglichst barrierefreier Zugang und Nutzung der Stadtbücherei als öffentlichen Raum
- Auswahl und Vermittlung eines aktuellen Medienbestandes zur Aus- und Weiterbildung sowie zur persönlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Orientierung
- Förderung von Lese- und Medien-Kompetenz für lebenslanges Lernen
- Umsetzung der Kooperations-Vereinbarungen mit Schulen am Ort, basierend auf einem mit den Lehrplänen abgestimmten Curriculum
- Außerschulische Leseförderung zur Sicherstellung der Kulturtechnik Lesen
- Interkulturelle Bibliotheksarbeit mit Schwerpunkt Sprach- und Kultur-Förderung
- Ein vielfältiges, auf diese Erfordernisse abgestimmtes Veranstaltungsangebot

Damit verändern sich zukünftig unsere Kernaufgaben von der Beschaffung, Bereitstellung und Ausleihe von Medien, hin zu zur Vermittlung von Kompetenzen: Wie finde die Kundin korrekte Informationen auf ihre Fragen oder wie bekommt der Nutzer ein E-Book auf seinen Reader, das Foto vom Handy in die Bewerbungsmappe u.v.w.m.

Wie wir uns dieser Herausforderung im Bildungsauftrag stellen wollen, wurde im Bibliothekskonzept von 2009 beschreiben - und hier nun fortgeführt.

1. EINLEITUNG

Seit 2017 trägt die Stadtbücherei Wedel, nach einem der ersten Zertifizierungsverfahren in Schleswig-Holstein, den Titel „Bibliothek mit Qualitätsiegel“. Im vergangenen Jahr stellten wir uns erfolgreich dem Re-Zertifizierungsverfahren. Die zu erreichenden Kriterien fokussieren sich dabei auf Zukunftsfähigkeit bei Organisation, Angebot und Ausstattung.

Das war für unser Team Anlass zur Freude! Doch wir empfanden es sogar noch mehr auch als Ansporn, den Menschen die Bücherei näher zu bringen, die bisher noch nicht von den Angeboten profitieren wollten – oder konnten. Zwingende Voraussetzung dafür ist, dass Mitarbeiter:innen der Bibliothek den medialen Wandel verstehen, akzeptieren und sich auf veränderte Arbeitsbedingungen einlassen. Das gemeinsame Leitmotiv für die kommenden Jahre lautet:

... Weiterentwicklung der Stadtbücherei als öffentlichen Raum ohne Konsumzwang, Lernort, Treffpunkt für Information, Kommunikation und Beratung, für Veranstaltungen u.v.m. Keine Kultur- und Bildungs-Einrichtung macht es Menschen so leicht, einfach einzutreten und sie zu nutzen....

Damit wird das Grundrecht auf Information, für Teilhabe und Chancengerechtigkeit von uns aktiv und niedrigschwellig forciert. Wir unterstützen bei Aus- und Weiterbildung, fördern mit gezielten Veranstaltungen Leselust von jungen und alten Menschen (aktuell verstärkt auch von Menschen nichtdeutscher Muttersprache), vermitteln Medien- und Informationskompetenz sowie sinnvolle Freizeitgestaltung.

Das bedeutet aber auch, dass die Mitarbeiter:innen der Bibliothek eine Vielzahl von Informationen kritisch zu sichten haben, um dem Kunden gesicherte Fakten zugänglich machen zu können. Um eine entsprechende Qualität sicherzustellen, nutzen wir u.a. das Weiterbildungsangebot der Büchereizentrale. Wir erfüllen diesen Auftrag auch für Menschen, die ihre Schullaufbahn bereits beendet haben, unter dem Motto lebenslanges Lernen. Damit wollen wir als öffentliche Institution das kritische Hinterfragen vermitteln, um Fake-News von YouTube oder dubiosen Kanälen in Sozialen Medien entgegenzuwirken.

Mit dem freien Zugang zu Bildung leisten Bibliotheken einen wichtigen Beitrag für das Gelingen der „17 Nachhaltigkeits-Ziele“ (The 2030 Agenda for Sustainable Development, 17 Sustainable Development Goals – SDGs). So sind Bibliotheken aus sich heraus nachhaltig, weil das Verleihen von Dingen Ressourcen schont.

Die Stadtbücherei und deren niederschwellige Angebote zu Wissen und Information trägt dazu bei, in verschiedenen Bereichen nachhaltige Entwicklung anzustoßen. (z.B. wollen wir die Nutzung der Angebote für Kinder bis 18 Jahre und Institutionen in Wedel weiterhin kostenfrei zur Verfügung stellen und die für ältere die Sozialstaffel erhalten)

2. WO WIR SIND: Bevölkerungs- und Umfeldanalyse

Im Zuge der Neuaufstellung des Flächennutzungsplans der Stadt Wedel hat der Rat am 28. April 2005 das Leitbild der Stadt Wedel beschlossen. Das Leitbild setzt langfristig gültige Ziele und legt grundsätzliche Rahmenbedingungen für die künftige Entwicklung Wedels fest.

Es ist der Stadt Wedel bereits gelungen, die Attraktivität für junge Familien mit Kindern zu steigern, u. a. mit erweiterten Job-Angeboten im neuen Gewerbegebiet „Business Park“ an der Elbe. In diesem Zusammenhang hat auch die Ausweitung der Wohnraumbebauung Wedel Nord hohe Priorität. Diese resultierte auf der Basis eines Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (ISEK), das 2011 fertig gestellt wurde und neben der Stadt- auch die Wohnsituation analysierte.

Damit verbunden folgt daraus ein gestiegener Bedarf für Angebote zur Kinderbetreuung und eine Verbesserung des innerstädtischen Verkehrs. Die Belebung der Innenstadt mit attraktiven Einkaufsmöglichkeiten gehört ebenso dazu wie die wohlüberlegte Nutzung der Elblage als Anziehungspunkt für Freizeit und Tourismus. Im Gegensatz zu vergleichbaren Kommunen manifestiert sich in Wedel die positive Entwicklung in leicht steigenden Bevölkerungszahlen und einer gut durchmischten Altersstruktur.

Wedel verfügt über eine S-Bahn Anbindung nach Hamburg im 10- bzw. 20-Minutentakt und dort an den internationalen Bahn- / Flugverkehr. Weiterhin besteht ein Netz innerstädtischer und regionaler Busverbindungen. Die Bundesstraße 431 führt direkt durch das Stadtzentrum und bildet die Hauptachse für den Autoverkehr von und nach Wedel.

Die Stadtbücherei liegt unverändert immer noch zentral, im Einkaufszentrum Rosengarten, gegenüber der S-Bahn-Station S1 und des ZOB direkt an der B 431.

Günstige Verkehrsanbindungen, Parkplätze, Ausschilderung sowie ein barrierefreier Zugang als gute Voraussetzungen für die Erreichbarkeit sind damit gegeben.

In unmittelbarer Nachbarschaft befinden sich das Rathaus und ein Ärztezentrum, während das Einkaufszentrum bis auf zwei kleinere Fachgeschäfte als solches ausgedient hat. Inzwischen findet man dort die Familienbildung und ein Gesundheitszentrum, welche die Zusammenarbeit der Einrichtungen positiv beeinflussen. Für interkulturelle Durchmischung sorgen inzwischen diverse türkische Kulturvereine.

In Wedel sind eine Reihe mittelständischer und größerer weltweit exportierender Unternehmen angesiedelt. Ende 2021 wird jedoch einer der größten Steuerzahler wegen Standortschließung wegfallen.

Wedel gehört zur Metropolregion Hamburg und ist auf Grund der Lage ein interessanter Wirtschaftsstandort, auch wenn nur noch begrenzt Gewerbeflächen zur Verfügung stehen. Dafür besitzt Wedel eine hohe Arbeitsplatz-Zentralität für sein Umland und weist im Verhältnis zu den Städten und Gemeinden im Umkreis positive Pendlersalden auf. Größere Pendlerüberschüsse werden dabei sowohl mit kleineren Umlandgemeinden als auch mit größeren Städten erzielt. Diese Werte verdeutlichen die regionale Bedeutung als Wirtschaftsstandort. Wedel ist zudem Mitglied der Charta von Aalborg und setzt sich aktiv für lokale Klimaschutzaktivitäten ein, z. B. bei Energieeinsparung oder Altbausanierung im öffentlichen und privaten Bereich.

Die Stadt wird im Südwesten des Kreises Pinneberg, unmittelbar von der Elbe begrenzt und besitzt damit einen hohen Freizeitwert. Touristenmagnet sind die Schiffsbegrüßungsanlage „Willkomm Höft“ aber auch der Hamburger Yachthafen und das Theaterschiff Batavia.

Als weitere Vorzüge sind die Nähe zur Weltstadt Hamburg mit seinen kulturellen Angeboten, andererseits die Möglichkeit des ruhigen Wohnens mit einer naturnahen Umgebung zu nennen. Ein moderates Wachstum der Bevölkerung wird angestrebt.

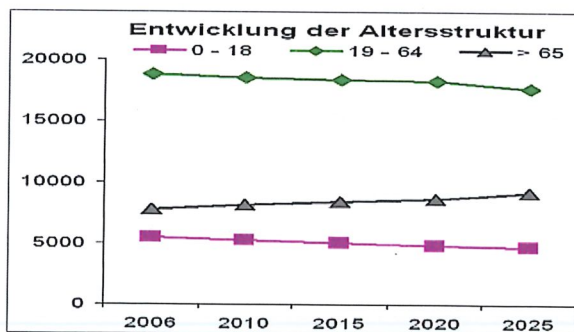
Wie wirkt sich das auf die Angebote Stadtbücherei aus?

6173 aktive Nutzer zählten wir 2019 in der Stadtbücherei. Zum Einzugsgebiet gehören auch die angrenzenden Umlandgemeinden Holm, Haseldorf und Hetlingen mit 583 Nutzern (9%). Aus dem Hamburger Westen kommen 334 Kunden, also 5 % der aktiven Leserschaft. Die nächste Zweigstelle der Hamburger Öffentlichen Bücherhallen liegt im Stadtteil Blankenese.

PLZ Ort	2016	2019
25488 Holm	363	356
25489 Haseldorf	75	94
25491 Hetlingen	154	133
Gesamt (Umlanddörfer)	592	583
22559 HH Rissen	338	291
22587 HH Sülldorf, Iserbrook	71	43
Gesamt (Hamburg)	409	334

Sicher werden wir auch in Zukunft diese Kunden bedienen, zum einen auf Grund der Lage unserer Bibliothek und zum anderen, weil auf Verwaltungsebene seit 2008 eine engere Kooperation mit dem Amt Altona besteht. Aufgrund struktureller Unterschiede ist eine Ausweitung der bereits guten Beziehungen zu den Bücherhallen auf Bibliotheksebene leider nicht möglich. Dennoch nutzen wir schon jetzt den Vorteil der kurzen Wege, z.B. für Fortbildungen, Erfahrungsaustausch und für Kooperation bei Veranstaltungen.

Der Kreis Pinneberg ist dichter besiedelt als andere Kreise im Land. Im Umkreis von 30 km liegen die Kreisstadt und weitere größere Orte mit hauptamtlich geführten Büchereien, um den Bedarf an öffentlichen Bibliotheken zu decken. (Elmshorn, Pinneberg, Schenefeld, Tornesch und Uetersen)



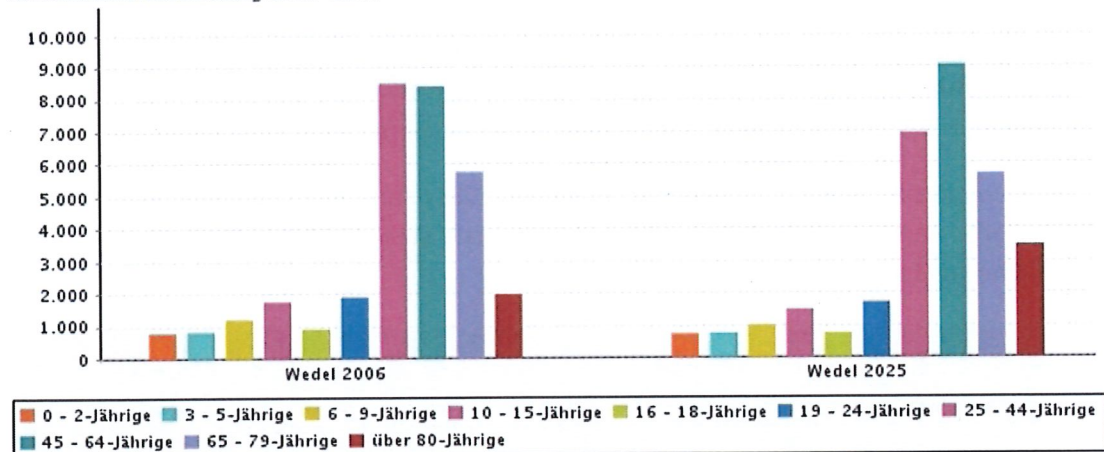
Wedel ist weiterhin auch für ältere Menschen ein attraktiver Wohnort - eine Stadt der kurzen Wege - mit guter Ärzteversorgung, allen wichtigen Einkaufsmöglichkeiten und mehreren Senioreneinrichtungen. Die Zahl der Zuwanderung mit Beginn der zweiten Lebenshälfte hat sich seit 2003 gut verdoppelt. Die Einwohnerzahl in Wedel bleibt stabil, mit leichter Verschiebung zugunsten der „Älteren“

Ein Viertel der Bevölkerung gehört schon heute zur Altersgruppe der über 65-Jährigen, der Anteil der über 80-Jährigen wird sich bis 2025 verdoppeln und dann bei 11 % liegen.

Der Anteil der bis 18-Jährigen mit 14,1 % im Jahr 2025 wird demnach, im Vergleich zu heute, um 20 % abnehmen, so die Prognose, allerdings bis 2019 ist die Zahl noch minimal ansteigend.

Wie sieht die Entwicklung in den einzelnen Altersgruppen über den Prognosezeitraum hinweg aus?

Altersstrukturentwicklung 2006-2025



Quelle: Institut für Entwicklungsplanung und Strukturforschung GmbH (ies), Deenst GmbH, eigene Berechnungen.

Damit wird das Median-Alter (die Grenze zwischen zwei gleich großen Altersgruppen) bis 2025 auf 50,5 Jahre ansteigen. Heute liegt es mit 44,3 Jahren bereits über dem bundesweiten Durchschnitt (42,6 Jahren). Das Durchschnittsalter heute beträgt 45 Jahre, 2025 wird es bei 49 Jahren liegen. Berücksichtigung fanden hier jedoch noch nicht die Zuwächse, die durch den Zustrom und Nachzug von Flüchtlingen zu erwarten sind.

Altersgruppen	Einwohner 31.12.2007	Einwohner Prognose 2025
Kindergartenkinder (0 - 5 Jahre)	1618	1556
Schüler /Jugendliche (6 -18 Jahre)	4634	3225
Junge Erwachsene (19 - 24 Jahre)	1899	1703
Erwachsene (25 - 44 Jahre)	8498	6935
45- bis 64 Jährige	8410	9044
65- bis 79- Jährige	5776	5686
Hochbetagte (80 Jahre und älter)	1981	3468
Bevölkerung gesamt	32.816	31.617

Demographie-Bericht Kommune Wedel der Bertelsmannstiftung

Wedel ist ein attraktiver Ort für Familien, Anteil der Familienwanderung von 7 %, im Vergleich - 2004 lag der Wert noch bei 1,6 %. Im Gegenzug hat die Bildungswanderung stark abgenommen, (3,9 %), d.h. Wedel deckt mit seinem vielfältigen Schul- und Ausbildungsangebot die unterschiedlichsten Bildungsbedürfnisse ab. (3 Grund- und 2 Gemeinschaftsschulen, 1 Gymnasium, 1 Fachhochschule, 1 Volkshochschule, 2 Musikschulen und 2 Museen, 15 Kita)

Im Durchschnitt stehen jedem Bürger 40 qm Wohnfläche zur Verfügung, wobei der Anteil der Wohnungen in Ein- und Zweifamilienhäusern 34,5 % beträgt, im Vergleich zum Kreis Pinneberg: hier sind es 53,3%. Ursache hierfür ist u.a. die eingeschränkten Baulandfläche Wedels, ein Gebiet (Wedel Nord) soll speziell für junge Familien erschlossen werden.

Der Ausländeranteil ist gestiegen von 13,2% im Jahr 2016 auf 14,6 % im Jahr 2019. Mit Migrationshintergrund könnten es sogar 29 % sein. (Berechnung: Ausländerquote x 2,2 = Quote „Migrationshintergrund“). In den letzten fünf Jahren ist diese Zahl kontinuierlich um 0,3 % gestiegen.

2014 wurden in Wedel 3727 Ausländer registriert, 2015 bereits 4225, 2016 waren es 4576 und 2019 dann 5063 Personen. Die stärkste ausländische Gruppe ist die türkische, gefolgt von der polnischen, syrischen und afghanischen Community.

Einwohnerzahl Ausländeranteil	34.760	34.690	Anteil an Altersgruppe (gesamt)	
	4.576	5.063		
	2016	2019	2016	2019
0 – 18 Jahre	16,1 %	17,6 %	15,4 %	20,9 %
19 – 59 Jahre	71,8 %	71,5 %	17,4 %	19,5 %
über 60 Jahre	12,0 %	11,3 %	5,1 %	5,4 %

Die Arbeitslosenquote insgesamt schwankt saisonal zwischen 7 und 10 %, davon sind Ausländer mit rund 20% Anteil am stärksten vertreten. Von Kinderarmut sind immerhin 20% der Bevölkerung betroffen. Es leben hier ca. 600 Bezugsberechtigte für die Wedeler Tafel, Tendenz steigend auf Grund des zusätzlichen Faktors Altersarmut.

3. WARUM ES UNS BRAUCHT: Unsere -gesellschaftlichen- Werte

Die Stadtbücherei Wedel erfüllt ihren Auftrag auf der Basis des als Grundrecht verankerten Prinzips, freien Zugang zu einem breiten Spektrum von Wissen und aktueller Information zu ermöglichen. Sie ist in ihrem Angebot neutral, schützt die Privatsphäre ihrer Kundinnen und Kunden und respektiert die Pluralität der Gesellschaft. Sie bietet zentrale und dezentrale Bibliotheksdienstleistungen an, die sich sowohl an den gesellschaftlichen Entwicklungen als auch an den sich verändernden Erwartungen der Bürgerinnen und Bürger orientieren.

ARBEITSWEISE

Für die Stadtbücherei Wedel haben Kundenorientierung, Qualität und Effizienz hohe Priorität für die Erbringung ihrer Dienstleistungen. Sie arbeitet mit Zielvereinbarungen und organisiert sich in Teams. Die Arbeit ist innovativ und zukunftsorientiert.

Ein Team, bestehend aus 11 Mitarbeiter:innen plus Leitung, verteilt auf 9,12 Stellen sichert mit kontinuierlichen Maßnahmen der Personalentwicklung die Qualität ihrer Dienstleistungen.

AUFGABEN:

- Auswahl, Bereitstellung und Vermittlung eines aktuellen Informations- und Literaturangebotes für Aus-, und Weiterbildung, für die persönliche, gesellschaftliche, kulturelle Orientierung, Lebensgestaltung, Alltagsbewältigung sowie Unterhaltung
- außerschulische Leseförderung und Aktivitäten zur Sicherung der Kulturtechnik Lesen, (Kinder- und Jugendbuchwochen, FerienLeseClub)
- Interkulturelle Bibliotheksarbeit, mit Schwerpunkt Sprach- und Leseförderung
- Zugang zu Bildung für alle schaffen, mit Fokus auf Leseschwäche / Alphabetisierung
- Alle Maßnahmen unter dem Gesichtspunkt der kritischen Überprüfung, Bereitstellung und Einbindung digitaler Medienangebote, sowie die Schulung und Einweisung der Nutzerinnen und Nutzer

ERGEBNISSE

Die Stadtbücherei Wedel ist 35 Stunden an 5 Tagen pro Woche durchgehend bis 18 bzw. 19 Uhr geöffnet. Medienrückgabe-System und Bibliotheks-Homepage mit Kontozugang für Kunden sowie Online-Katalog und digitalen Medienangeboten ermöglichen bereits jetzt schon einen 24-Stunden-Service.

Die Stadtbücherei Wedel fördert als Bildungseinrichtung und Ort des lebens- begleitenden Lernens Angebote zur Förderung der Lese- und Informationskompetenz in Kooperation mit allen Kindereinrichtungen und Schulen. Sie unterstützt damit kreative Freizeitgestaltung, Wissensaneignung, sowie lebenslanges Lernen. Eine gute Vernetzung und Zusammenarbeit mit anderen kulturellen und sozialen Institutionen und Organisationen ermöglicht die Teilnahme an regionalen Veranstaltungen wie Sozialmarkt, Interkulturellen Wochen, Kulturnacht, Nacht der Bibliotheken, Senioren- und Ehrenamtsmessen usw.

Auf Grundlage der Rahmenvereinbarung des Landes zur Zusammenarbeit von Bibliothek und Schule wurde 2010 eine halbe Stelle für die Koordination der schulbibliothekarischen Arbeit geschaffen. Sie steht auch für die Qualität dieser Angebote. Schulbibliotheken sollten fachlich kompetent betreut und vernetzt werden, um Synergieeffekte und die im Lehrplan geforderten Bildungsziele zu

erreichen. Wir haben Kooperationsvereinbarungen mit allen Wedeler Schulen geschlossen, auf deren Grundlage seit 2008 unser Curriculum stetig weiterentwickelt und umgesetzt wird.

4. FÜR WEN WIR DA SIND: Unsere wichtigsten Stakeholder

Als besucherstärkste Bildungs- und Kultureinrichtungen tragen Bibliotheken bundesweit -und so auch hier die Stadtbücherei Wedel mit 118 Tsd. Besuchern (Stand 2019)- dazu bei, die gesellschaftliche Teilhabe aller Bürgerinnen und Bürger in der digitalen Welt zu stärken.

Unsere Bücherei ist mit WLAN ausgestattet, so dass Besucher nicht nur an den Computerplätzen arbeiten kann, sondern auch die eigenen Endgeräte nutzen. Durch vielfältige digitale Angebote, die Bereitstellung von digitalen Inhalten und die Vermittlung von Lese-, Sprach-, Medien- und Informationskompetenz für alle Generationen und Bevölkerungsschichten, schaffen wir Zugang und Orientierung in digitalen Wissenswelten.

Ein Lesecafé lädt ein, die Pause mit einer Tasse Kaffee zu verbringen, Tageszeitungen und Zeitschriften analog und digital zu lesen, sich in Lerngruppen oder zur Nachhilfe zu treffen oder einfach nur ungestört in den zahlreichen Medien der Bücherei zu stöbern.

Wir sind Treffpunkt und Lernort, sowie Anlaufpunkt für Fragen des täglichen Lebens und wichtige Ansprechpartnerin in Sachen Leseförderung und Vermittlung von Lesekompetenz. Zu unserem Bildungsauftrag gehört, wie bereits erwähnt, die Vermittlung von digitaler Bildung, inzwischen ein wesentlicher Schwerpunkt unserer täglichen Aufgaben.

Auch Tagesmütter oder Kitagruppen halten sich gern bei uns auf, damit die Kinder frühzeitig an Bücher herangeführt werden, was nicht in allen Familien selbstverständlich ist. Hierbei legen wir besonderen Wert auf die Kitas und haben diese -nach bewährtem Konzept mit Schulen- ebenfalls in das Curriculum mit einbezogen. Das stellt allerdings mit 15 Einrichtungen, 78 Gruppen und insgesamt knapp 1.000 Kindern eine organisatorische und personelle Herausforderung dar. Daher fokussieren wir uns zunächst auf Sprachkitas mit besonderem Förderbedarf. Wir setzen hier mit medienpädagogischer Programmarbeit an, durch regelmäßige Terminvereinbarung erreichen damit auch Eltern und Familien.

Menschen ab Altersgruppe 61+, das sind fast 30% der Wedeler Bevölkerung, gehören bisher mit nur 7 % nicht zur starken Nutzergruppe. Wir führen das auf den recht hohen Anteil der über 80-jährigen, die in Seniorenresidenzen leben und dort auch mit kulturellen Angeboten gut versorgt werden, zurück.

Wir wollen helfen, die digitale Spaltung in der Bevölkerung zu verringern und stellen einen Lernort zur Verfügung und halten Angebote zur Qualifikation vor. Diese und weitere beratungsintensive Aufgaben sind nur umsetzbar mittels organisatorischer Veränderungen, indem z.B. Routineaufgaben noch mehr zu automatisiert werden.

Damit agiert die Stadtbücherei als Schnittstelle zwischen formaler Bildung und informellen Angeboten zur Förderung von Sprach-, Lese-, Medien- und Informationskompetenz. Dazu gehören vor allem die Verfügbarkeit, Erreichbarkeit und niederschwellige Nutzbarkeit entsprechender Medienangebote.

5. MEDIALE RÄUME GESTALTEN:

Welche Angebote möchten wir unseren Nutzer:innen machen und wie/wo können sie genutzt werden?

Wir beteiligen uns seit vielen Jahren in Kooperation mit regionalen Institutionen an Aktionen oder führen eigene Veranstaltungen durch. In den vergangenen drei Jahren wurden diese bewährten Projekte weitergeführt, den geänderten Ansprüchen der Zielgruppen angepasst und (Steigerung um ca. 1/3) intensiviert. Dabei wurde auch die Zusammenarbeit mit anderen kulturellen Einrichtungen intensiviert. Darin sehen wir grundsätzlich eine gute Möglichkeit, gemeinsame Potentiale besser zu nutzen und „neuen“ Menschen die Angebote der Bücherei nahe zu bringen. Dafür haben wir uns an folgenden Ziel- und Themengruppen ausgerichtet:

KINDER UND JUGENDLICHE

- Kamishibai, Vorlesestunden analog und digital mit Onilo, Bücherbasteln u.ä. Aktionen
- „Sprechende Stifte“ (u.a. TipToi) und Hör-Figuren für Tonie-Box
- Austragung des Wettbewerbes „Schölers leest platt!“ in Kooperation mit dem SHHB
- Teilnahme an Kinder- und Jugendbuchwochen, Ferienleseclub und Dezember-geschichten
- Jugendliche erstellen Lesetipps (Rezensionen in Zusammenarbeit mit dem lokalen Buchhandel)
- Ferienangebot (Internetführerschein, „Kultur trifft Digital“ - seit 2018),
- Betrieb von Schulbibliotheken (siehe unten)
- Lern- und Arbeitsorte in der Bücherei, u.a. auch für Antolin
- Bibliotheksbesuche (als Curricula) von KiTa, Grund- und weiterführenden Schulen

ERWACHSENE

- Vorstellung der Bücherei auf dem jährlichen „Sozialmarkt“
- Präsentation der Angebote auf der „Seniorenmesse“
- Workshops für Vorlesepaten und Sprachpaten in Seniorenheimen
- Bereitstellung von Demenzmedien und Medienboxen für Seniorenheime

ALLE

- Thematische Ausstellungen, neu: interaktive Themenräume
- Autorenlesungen mit prominenten und regionalen Autor:innen
- Monatliche Lesekreise, Buchvorstellungen
- Zielgruppenorientierte Bibliothekseinführungen für Eltern, Tagesmütter, Kurse
- Lern- und Arbeitsort in der Bücherei, Internet-Arbeitsplätze, Kopier- und Faxmöglichkeit
- kostenlose Nutzung digitaler Informationen vor Ort (sharemagazines, Munzinger-Datenbanken und -Schülerhilfen, Brockhaus-Online, Klima der Welt)
- Onleihe-Beratung, E-Learning-Kurse
- „Dialog in Deutsch“ (Sprech-Treff für Deutsch lernende Neubürger)
- Workshop (Sehbehinderten-Hilfsmittel),
- Öffentlicher Bücherschrank, Bücher- und Medienflohmärkte (Förderverein)
- Filmabende und Vorträge zu Klimaschutz, Nachhaltigkeit u. ä. (gemeinsam mit anderen Institutionen (Klimaschutzfonds, Greenpeace, „Wedel im Wandel“))
- Teilnahme an regionalen Veranstaltungen, Messen, wie den „Interkulturellen Wochen“, „Kulturnacht“, Nacht der Bibliotheken

SCHULBIBLIOTHEKSARBEIT

- Schulbibliotheken haben unterschiedliche Ausprägungen. Sie können schwerpunktmäßig Lektüre für Freizeit und Unterricht zur Ausleihe bereithalten oder multimedial ausgestattete Arbeitsbibliotheken sein, in der die Schüler selbstbestimmt oder in Gruppen lernen, um Medien- und Informationskompetenz zu erwerben.
- Im Zuge der Ganztagsschulentwicklung erarbeiten viele Schulen ein Konzept für ihre künftige oder zur Reorganisation ihrer bisherigen Schulbibliothek. Oft wird dabei übersehen, dass zur Gewährleistung des Schulbibliotheksbetriebs finanzielle und personelle Ressourcen dauerhaft gesichert sein müssen. Dieser Mehraufwand schafft wiederum Synergieeffekte, ein gemeinsamer Bibliothekskatalog mit einheitlicher Systematik für alle Bibliotheken ermöglicht Kindern langfristig die Bibliotheksnutzung besser zu verstehen und fördert Hilfe zur Selbsthilfe. Unser Schulbibliothekskonzept besonders Schulen mit gebundenem Ganztagsangebot berücksichtigt. Wir haben hier:
 - beratende Funktion bei Organisation, Bibliotheksausstattung und Medienpräsentation
 - betreuen den IT-basierten Ausleihbetrieb, schulen die Mitarbeiter in der Anwendung (Einarbeitung der Schulmedien und Ausleihe)
 - Bestandsaufbau eines schulbezogenen Medienbestandes und der kontinuierlichen Bestandspflege auf Grundlage von Statistiken und Evaluation
 - Leseförderung im Rahmen von Leseklubs, unter Einbindung digitaler Lernangebote, wie App-basiertes Programmieren mit Lego Education
 - Unterstützen Vorlesewettbewerbe und Autorenlesungen zur Leseförderung
 - Bieten Vermittlung von Medienkompetenz, mit dem Internetführerschein und Rechercheeinführung in allen 5. Klassen, unterrichtsbegleitend
 - niedrigschwellige Vermittlung der Grundlagen des Spracherwerbs und dem Erlernen von Lesetechniken (seit 2015 Kurse für DaZ-Kinder 3 Stunden pro Woche)

INTERKULTURELLE ARBEIT

- Vermittlung der Bibliothek als Lern- und Kommunikationsort zum Abbau von Schwellenängsten bei der Bibliotheksbenutzung
- Durch Vernetzung der Bildungsarbeit verschiedener Institutionen bieten wir Lernenden Zugang zu Alphabetisierungskursen u.a. Portalen, E-Learning-Kurse
- Flüchtlinge und Migranten, als Teilnehmer des Volkshochschul-Programms „Deutsch als Zweitsprache“ bieten wir Büchereiführungen und eine kostenlose Jahreskarte.
- Bestandsaufbau zum Thema "Deutsch lehren - Deutsch lernen", mit zweisprachigen Kinderbüchern, Sach- und Unterhaltungsliteratur in leichter Sprache, Zeitschriften, DVDs und Hörbücher in verschiedenen Sprachen, auch digital
- Mehrsprachige Info-Flyer über die Stadtbücherei und Vorlesetipps für Eltern
- Interaktive Medien (tiptoi, TING & Co.)
- Einsatz von Sprachpaten zur Durchführung regelmäßiger Gesprächsrunden „Dialog in Deutsch“ zur Verbesserung der Alltagssprache
- Einbindung des interaktiven Willkommensangebotes des Goetheinstituts (Info-Haus)

INTERNET- UND PC-ARBEITSPLÄTZE (LERNINSEL)

- Unterstützung der Lernenden, die über eigene mitgebrachte Endgeräte verfügen
- Bereitstellung der kostenlosen Nutzung des Internet über W-LAN.
- Einweisung in vorhandene kostenpflichtige Arbeitsplätze, die für Schriftverkehr oder abspielen von CDs / DVDs genutzt werden können, sowie Mail- und Datenübertragung
- Einweisung für die Nutzung von E-Learning-Angeboten

ZUKUNFTSBIBLIOTHEKEN - LIBRARIES FOR FUTURE - NACHHALTIGKEIT

Die 17 Nachhaltigkeitsziele umfassen neben umweltbezogenen Zielen wie Klimaschutz, sauberes Wasser und saubere Energie, unter anderem auch Ziele zu Bildung, nachhaltigem Konsum, menschenwürdiger Arbeit oder Wirtschaftswachstum.

Wir bieten den in der Agenda genannten „Zugang zu Informationen“, der die Umsetzung aller Ziele unterstützt.

- wir fördern in Kooperation mit dem Volkshochschulverband die Alphabetisierung, einschließlich Digital-, Medien- und Informationskompetenz.
- wir schließen bestehende Lücken beim öffentlichen Zugang zu Information und helfen der Bevölkerung dabei zu erkennen, welche Informationen notwendig sind.
- wir stellen Infrastruktur und räumliche Ausstattung bereit, um verschiedene Angebote und Dienstleistungen zu ermöglichen
- wir fördern die digitale Inklusion durch barrierefreien Zugang zu Informations- und Kommunikationstechnologie.

Als Bildungspartner fördern wir Verständnis und Handeln für Nachhaltigkeit in unserer Stadt, indem wir die Ziele der UN-Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung unterstützen und in Kooperation mit Organisationen vor Ort, im Sinne des Prinzips der „Sharing Economy“, versuchen umzusetzen.

Bibliotheken können Vorbild sein, indem sie nachhaltige Bautechniken und Dienstleistungen nutzen und darüber informieren. Der Deutsche Bibliotheksverband begrüßt daher die Initiative, die zum verstärkten Einsatz der Bibliotheksmitarbeitenden für den Klimaschutz aufruft. Weltweit engagieren sich Bibliotheken mit Informationsveranstaltungen, Kampagnen und Aktionen für die Umsetzung der UN-Agenda.

Auch in der Programm- und Vermittlungsarbeit der Stadtbücherei Wedel hat sich das Thema Klima- und Umweltschutz etabliert. Beispiele hierfür sind:

- Kooperationen der Büchereien in SH bei überregionalen Nachhaltigkeitswochen
- Sammelboxen für verschiedene Materialien (Korken, Plastik, Handys, CDs)
- Öffentlicher Bücherschrank, Tauschregal, Wandelkino, Kleidertausch, Infobörse

Für die Realisierung dieser Aufgaben musste ein neues Raumkonzept entwickelt werden, das wir im vergangenen Jahr geplant und in diesem Jahr mit Mitteln aus dem Fördertopf Digitalisierung des Landes SH umgesetzt haben.

Das große Ziel, Open Library, wurde noch nicht erreicht, jedoch sind alle Maßnahmen unter diesem Aspekt ausgerichtet.

6. INTERNE ORGANISATION

Zur Umsetzung einer Digitalen Transformation ist regelmäßige Kommunikation im Team unerlässlich. So verfügen wir seit Jahren bereits über ein gemeinsames Laufwerk, auf dem Arbeitsabläufe, gemeinsam erarbeitete Standards, Dienstanweisungen, Protokolle von Dienstbesprechungen, Dienstpläne u.a. Vorlagen abgelegt sind. Hierauf haben alle Mitarbeiter:innen Zugriff und sind für den jeweiligen Zuständigkeitsbereich verantwortlich für die Aktualisierung der Dokumente. Sämtliche Konzepte zur Programmarbeit sowie Veranstaltungskalender, Presse- und Kontaktverteiler sind hier ebenfalls hinterlegt.

Optimiert wurde das System durch die Migration unserer gesamten Büro- und Ausleiharbeitsplätze an das städtischen IT-Anbieter Kommunit. Der Umzug zum gleichen Anbieter und die damit verbundene Erneuerung der kompletten Telefonanlage ist für 2022 geplant.

Für die reibungslose Arbeitsorganisation und Einsatzplanung nutzen wir einen gemeinsamen Kalender über Outlook, Kontaktlisten und E-Mail-Verteiler. Einmal im Monat finden große Besprechungsrunden statt, in kleineren Teams wöchentlich oder nach Bedarf. Dazugehörige Protokolle werden von allen im Wechsel geschrieben und über die Mailverteiler zeitnah verschickt.

Vor allem im vergangenen Jahr hat die Einführung von Homeoffice-Arbeit (Corona) nochmals zu völlig neuen Arbeitsmöglichkeiten und -abläufen geführt. Für den Austausch von internen Informationen und Vorbereitung bzw. Umsetzung von Projekten wurde das gemeinsame Arbeiten auf einer Plattform, wie dem Padlet, als positiv angesehen. Damit wurde die Mitarbeiterbeteiligung verbessert. Auch die Einführung neuer Arbeitsmodelle, wie Homeoffice, führten zu erhöhter Effektivität. Als Vorteil bewährte sich auch die Umstellung auf unsere Bibliothekssoftware BibliothecaPlus, die auf Remoteverbindung basiert und mit der wir seit 2013 im Hosting arbeiten. Bei der Stadt Wedel sind die Möglichkeiten und der Zugang für Telearbeitsplätze und Homeoffice vor allem seit vergangenem Jahr deutlich vereinfacht worden.

ÜBERSICHT UNSERER BISHER KONTINUIERLICH UMGESETZTEN MAßNAHMEN:

- Einführung IT-gestützter Verbuchung mit der Software „Urrica“ (1994)
- Umstellung auf Bibliothekssoftware Bibdia Portal mit eOpAC (2001)
- Einrichtung öffentlicher Internet- und PC-Arbeitsplätze sowie CD-ROM Arbeitsplätze mit fest installierten Datenbanken (2002)
- Ausstellungsmöglichkeit für Künstler (2007)
- Einführung der RFID-Technologie und Einrichtung eines Selbstverbuchungsplatzes (2007)
- Installation einer Medienrückgabebox, die von außen zugänglich ist und damit 24/7 Service bietet
- Kooperationsvereinbarungen über die Zusammenarbeit zwischen Bibliothek und Schulen, Erarbeitung und Festlegung von Qualitätsstandards im Lernkonzept (2008)
- Einrichtung und Vernetzung der Schulbibliothekskataloge (2009)
- Einrichtung einer Jugendecke mit analogen Medien und Computerplätzen zum Lernen und Spielen, digitale Leseförderung unter Einbeziehung der Antolin-Datenbank (2009)
- Entwicklung eines Bibliothekskonzeptes für die Stadtbücherei Wedel im Rahmen eines landesweiten Workshops - Angebot der Büchereizentrale Rendsburg (2010)
- Aktiver Einstieg in das eMedien-Angebot „Onleihe zwischen den Meeren“, im Rahmen des Konsortiums der Büchereizentrale (2011)
- WLAN für den Publikumsbereich (2012)

- Umstellung auf Bibliothekssoftware BibliothecaPlus, Auslagerung der IT ins Hosting, sowie Verbindung zum Intranet der Stadt Wedel (2013)
- Einrichtung Lesecafé mit Kaffee-Automat zur Selbstbedienung
- Nutzerbefragungen zur Optimierung der Öffnungszeiten und Umsetzung (2015)
- Installation eines dritten Selbstverbuchungsautomaten zur Unterstützung der Medienrückgabe (2015)
- Austausch / Erneuerung des Sicherungsgates, zur Diebstahlsicherung (2016)
- Bereitstellung digitaler Wissensdatenbanken für alle Nutzer, mit Munzinger, Brockhaus, Sharemagazines, Polyline, Onilo inkl. Druck- und Speichermöglichkeit (seit 2016)
- Installation eines interaktiven Whiteboards in der Jugendecke / Lernort (2016)
- Anschaffung eines iPad-Koffers mit MacBook und zehn I-Pads (2017)
- Mittels Fördergeldern werden interaktive Angebote für Recherche, Schulungen, Rallyes (Mediendidaktische Angebote für Unterricht und Freizeit (2018).
- Inhouse-Workshops für das bibliothekarische Team für technische und inhaltliche Administration (2018).
- Makerspaces, wie 3D-Print, wurden zu Aktionstagen in Kooperation mit der örtlichen Fachhochschule angeboten, ständiger Bedarf ist nicht vorhanden (ab 2018)
- Beginn der Planungsarbeiten für Konzept zur Open Library / Dritter Ort (seit 2019)
- Ausbau der Angebote im audiovisuellen Bereich Streamingdienst Filmfriend (2020) und Freegal (2021)
- Brockhaus und Munzinger – hier die Erweiterung der Lernplattform mit Klima der Welt und Duden Lernhilfen (2021), Präsentationsbildschirm zur Bewerbung der Angebote (2021)
- Beginn der Umsetzung zur Open Library mit neuem Raumkonzept, Verbesserung der Aufenthaltsqualität, Umbau des Tresens und Info-Points mit höhenverstellbaren Arbeitsplätzen (2021)

FOLGENDE SCHRITTE SIND ALS NÄCHSTES ERFORDERLICH:

- Einführung eines Lastschriftverfahrens für die Zahlung der Jahres- und Versäumnisentgelte sowie eine Online Bezahlungsfunktion über die Homepage bzw. das Benutzerkonto (z.B. PayOne)
- Service- und Infomail- bzw. Newslettersystem

Für alle Maßnahmen und Weiterentwicklungen sind regelmäßige, auch berufsbegleitende Fortbildungen absolut erforderlich. Durch Corona wurde die Entwicklung von Online-Seminaren u.ä. Angeboten deutlich verbessert. Die Bereitschaft zur Teilnahme an online Veranstaltungen ist deutlich gestiegen, weil die Angebote vielfältiger, zeitsparend und damit viel effektiver geworden sind und sich sehr gut auch in den Berufsalltag integrieren lassen.

7. MITTEL- UND ZIELORIENTIERUNG:

Was können wir mit den vorhandenen Mitteln erreichen?

Welche zusätzlichen Ressourcen benötigen wir, um darüberhinausgehende Ziele zu erreichen?

Auf Grund der seit Jahren angespannten Haushaltslage der Stadt Wedel, verharren wir im Punkt Raumplanung und der damit verbundenen Möglichkeiten eher auf dem Status Quo. Verträge zur Gewährleistung des erforderlicher Personalstellen und des Medienetats werden eingehalten. Allerdings finanzieren wir zukunftsorientierte Maßnahmen und Projekte überwiegend durch Fördermittel, die wir selbst beantragen.

Die Zusammenarbeit mit allen Schulen in Wedel hat für uns als Bildungspartner hohe Priorität, denn wir haben als Schwerpunktaufgabe einen Bildungsauftrag zu erfüllen.

Bereits vor 11 Jahren schlossen wir Kooperationsverträge, die in regelmäßig abgestimmt und angepasst werden. Leseförderung wird so auf der Grundlage der Rahmenvereinbarung in Schleswig-Holstein verstärkt umgesetzt. Unser Konzept orientiert sich an den Lehrplänen und bezieht die Lehrerschaft aktiv mit ein.

Mit den aktuellen Personalressourcen von 9,12 Stellen, können wir Synergien schaffen und neben dem Büchereibetrieb auch die drei Schulbibliotheken unterhalten, d.h. personell und konzeptionell betreuen. Zwei Mitarbeiterinnen sind dort regelmäßig präsent (seit 2010 wird die erste Schulbibliothekarische Arbeitsstelle aus dem Budget der Schulen finanziert).

Mit dieser engen Kooperation der Stadtbücherei und drei Ganztagschulen werden Schwellenängste ab- und Lesemotivation aufgebaut. Neben der Anleitung zum Umgang mit Medien erleben Kinder die Bücherei als Ort mit Aufenthalts-Qualität, zum Lernen, Spielen, Schmökern und als Treffpunkt. Einheitliche Medienaufstellung erleichtert die Orientierung auch in der Stadtbücherei und vertieft das Erlernte unseres Curriculums.

Die Schulbibliothek der Albert-Schweitzer-Schule beispielsweise, eine Grundschule mit hohem Migrationsanteil (45 %), öffnen wir an zwei Tagen pro Woche für Ausleihe und Lesclubarbeit. Zusätzlich unterstützen wir wöchentlich stattfindende Kurse zur Sprachförderung in DaZ-Klassen.

Ein Zahlenvergleich aus dem Berichtszeitraum 2016 – 2019 belegt, dass wir uns auf einem guten Weg befinden:

- In den Schulbibliotheken blieben die Öffnungszeiten unverändert, die Besucherzahl stieg jedoch um ca. 20%!
- Obwohl die Öffnungszeiten der Bücherei im gleichen Zeitraum um ca. 3% geringer ausfiel (Samstags-Schließung während der Sommerferien wegen Bauarbeiten, Personalwechsel), verzeichneten wir ca. 3% mehr Besucher.
- trotz leichtem Rückgang bei den Entleihungen legte die Onleihe um mehr als 30% zu
- die Arbeits- und Lernplätze wurden sehr gut angenommen, die Nutzung der Internet-PCs hat sich über die Jahre fast verdreifacht, häufig sind nun auch alle Tische besetzt, an denen mit eigenem Equipment gearbeitet wird.

Wir können davon ausgehen, dass Bibliotheken auch in Zukunft nicht von der Bildfläche verschwinden werden. Es wird immer Bevölkerungsteile geben, die gedruckte Medien bevorzugen und andererseits aber an digitale Medien herangeführt werden wollen und müssen. Nur so ist der Anspruch freien Informationszugang für alle zu gewährleisten.

Einfache Routinearbeiten sollten jedoch weiter automatisiert und freiwerdende Kapazitäten zu Gunsten zeitintensiverer und anspruchsvollerer Beratung eingesetzt werden. Die Öffnung der Bibliothek zur Open Library würde somit ihre Ressourcen breiter verfügbar machen, dadurch Synergien schaffen und langfristig Kosten sparen.

Grundlegende technischen Voraussetzungen, wie Selbstverbuchungsplätze, Mediensicherung und Sicherungsgate sind bereits vorhanden. Dennoch erfordert die Neuausrichtung mit dem Konzept der Open Library weitere Technische Ressourcen und bauliche Maßnahmen:

- Im Eingangsbereich muss eine Zugangskontrolle inkl. Kamera installiert werden, ähnlich wie bei Banken, zur Überprüfung der Gültigkeit des Bibliotheksausweises
- Außerdem ist ein automatisiertes und gesichertes Rückgaberegale für die Rückbuchung der Medien erforderlich.
- Die komplette Sicherheitskontrolle am Ausgang, Mediensicherung und Ausleihe, wird mit den Produkten der Firma EasyCheck abgewickelt. Sie kann mit erforderlicher Technik einer funktionstüchtigen Open Library, die über Schnittstellen mit der Bibliothekssoftware verbunden sein muss, ergänzt werden.
- Raumkonzept und Ausstattung müssen für den Büchereibetrieb ohne Personal weiter überarbeitet werden, hier sind einige wenige bauliche Maßnahmen notwendig.
- strapazierfähiger und pflegeleichter Bodenbelag auf der gesamten Publikumsfläche
- Schließ- und Garderobenschränke im Eingangsbereich / Vorhalle
- Separater, aber zugänglicher Bereich für die Lagerung von Stühlen, um die externe, vielgestaltige Nutzung der Bibliothek zu gewährleisten.
- Beleuchtungskonzept für den Büchereibetrieb ohne Personal sowie die Ausleuchtung der Aufenthaltsbereiche.

Neue Technologien, wie etwa mobiles Internet und Künstliche Intelligenz Robotik, so genannte Wearables (am Körper getragene oder in Kleidung integrierte Geräte) werden zukünftig Eingang in die Bibliothekssysteme finden und damit weitere Möglichkeiten eröffnen, Informationen immer und überall, treffsicher zum Nutzer zu bringen. Hier gilt es die Fortbildung aller Beschäftigten zu unterstützen, Ausbildungs- und Studiengänge grundsätzlich anzupassen.

8. ERFOLGSKONTROLLE

Unsere beste Erfolgskontrolle stellt für uns die Resonanz aus der Bevölkerung, unserer Nutzerschaft, Verwaltung und Politik dar, aber auch der Vergleich auf Landes- und Bundesebene.

Um die Wirksamkeit unserer Maßnahmen zu evaluieren, haben wir in den vergangenen Jahren mehrfach Befragungen durchgeführt bzw. durchführen lassen – bei unserer Leserschaft, aber auch bei Menschen, die nicht in der Bücherei anzutreffen waren (Einkaufsstraße, Wochenmarkt).

Einige Wünsche konnten bereits umgesetzt werden (z.B. öffentliches WLAN), andere Wünsche stehen noch aus, wie gemütliche Sitzcken, Ruhezonen sowie erweiterte Öffnungszeiten vor allem an Wochenenden. Vieles davon haben wir in unsere Planung für die Stadtbücherei Wedel als „Dritten Ort“ / „open Library“ integriert. Damit soll die Fläche auch außerhalb der „normalen“ Öffnungszeiten dem Publikum zur Verfügung stehen können. Damit kommen wir Menschen entgegen, die in beengten Wohnverhältnissen leben, die Ruhe und Fachliteratur sowie Nachschlagewerke benötigen oder die für Hausaufgaben, Arbeit oder Studium eine Office-Ausstattung mit Drucker und Internetzugang brauchen.

Auch als Treffpunkt für Gruppen ohne Verzehrzwang möchten wir die Bücherei weiterentwickeln. Selbstverständlich bleibt hier das gerade erweiterte Lese-Café mit Kaffee-Automat bestehen, auch wenn der Betrieb nach den Corona-Einschränkungen erst wieder langsam anläuft.

Auf jeden Fall erhöhen diese -noch ausbaufähigen- Angebote die Aufenthaltsqualität. Dafür haben wir auch unsere digitalen Angebote wesentlich erweitert (z.B. sharemagazines, filmfreund und freegal), die vor Ort von allen Gästen genutzt werden können. Seit Neuestem steht ein pfiffiges und exclusives Einrichtungsstücken zur Verfügung: Der SonicChair.

Kooperationen sind ein weiterer wichtiger Schwerpunkt: Ein Beispiel dafür ist die Zusammenarbeit mit der Stiftung „Digitale Chancen“, die wir weiterführen werden, besonders das Projekt „Digital trifft Kultur“. Hier lernen junge Leute mit digitalen Geräten umzugehen und diese als Kulturtechnik einzusetzen. Das ist besonders wichtig für Kinder aus Familien, in denen wenig Geld zur Verfügung steht. Auch zur Integration können diese Workshops beitragen, da den jungen Neubürgern hiermit neben Sprache eine weitere Möglichkeit der Artikulation eröffnet wird, neben der Zusammenarbeit mit örtlichen Institutionen wie VHS, Museen, Musikschulen Kinder- und Jugendzentrum u.a. Einrichtungen. Hierfür wäre die Zusammenlegung von Stadtbücherei und Volkshochschule optimal, umsetzbar allerdings nur in einem neuen Gebäude.

9. ABSCHLUSS UND AUSBLICK

Zusammenfassend möchte ich die Wichtigkeit betonen, gesellschaftliche Veränderungen und aktuelle analoge und digitale Entwicklungen im Blick zu behalten. Die Stadtbücherei ist so als lebendiger Ort weiterzuentwickeln, mit niedrigschwelligen und zeitgemäßen Angeboten. Kindern und Jugendlichen in Wedel soll (muss!) weiterhin die kostenfreie Nutzung der Stadtbücherei und deren Medienausleihe ermöglicht werden.

Letztendlich werden wir damit auch die Umsetzung der Agenda 2030 beflügeln und unseren Beitrag für positive Ergebnisse quer durch alle Ziele für nachhaltige Entwicklung leisten:

- Unterstützung bieten bei der Alphabetisierung, einschließlich der Digital-, Medien- und Informationskompetenz
- Bereitstellung des öffentlichen Zugangs zu Information
- Angebot zu Relevanz und kritisches Hinterfragen von Informationen
- Synergien und eine verlässliche Infrastruktur für verschiedene Dienstleistungen anbieten durch Kooperation mit anderen regionalen Institutionen und Partnern

Wichtige Punkte zur Umsetzung dieser Strategie sind:

Politischen Willen und finanziellen Raum schaffen für Planung und Umsetzung eines Einrichtungskonzeptes für ein Bildungshaus

Treffpunkte einrichten zur optimalen Nutzung der Ressource Bibliothek als Ort mit Ruhezeiten, Kurs- und Arbeitsbereichen, als Lernort, aber auch als Ort zum Üben, für Versammlungen oder Veranstaltungen

Die Stadtbücherei als das „Wohnzimmer“ der Stadt gestalten und mit entsprechenden Maßnahmen für alle zugänglich machen

Letztlich ist für die Umsetzung dieses Papiers auch die Gemeinschaft gefordert. Sie muss die Bereitstellung der erforderlichen finanziellen Ressourcen als Selbstverständnis verstehen.

